

Die Koordinatorin Dr. Marianna Spano (Berlin) konzipierte die weitere Arbeitsplanung und bahnte neue Kooperationspartnerschaften in Italien auf institutioneller und persönlicher Ebene an.

Die als zentral errichteten Überlieferungskomplexe in der Lombardei sowie in der Toskana wurden im Berichtszeitraum weiter bearbeitet. Für die Toskana wurden die Materialien aus den vorherigen Recherchen zusammengetragen, ein Überblick der Bestände erstellt und erste Kontakte zu den einzelnen Archiven und Bibliotheken vor Ort aufgebaut. Marianna Spano bearbeitete die Bestände in Siena und Lucca. Christina Abel und Linda Hammann begannen mit den Arbeiten in Florenz und werteten zunächst die Bestände der Biblioteca Nazionale aus.

Für kleinere Überlieferungskomplexe in der Lombardei und in der Toskana wurden alle verfügbaren Informationen zusammengetragen. Für die lombardischen Archive wurden bereits Fernanfragen gestellt sowie die Soprintendenza Archivistica della Lombardia und regionale Literatur mithilfe von Werkverträgen (Dr. Alberto Spataro, Dr. Ferdinando Nicosia und Dr. Elisabetta Canobbio) gesichtet. In der Lombardei wurde Brescia bereist (Marianna Spano). Die Recherchen in der Region haben bisher in Bergamo, Bormio, Brescia, Como, Lodi, Treviglio, Vigevano und Voghera zu positiven Ergebnissen geführt. Eine entsprechende Auswertung der kleineren toskanischen Überlieferungskomplexe ist für 2019 geplant.

Darüber hinaus konnten 2018 die Erhebungen in Turin (Christina Abel) und in den Südtiroler und Venetischen Archiven in Treviso, Belluno sowie im Archivio di Stato in Bozen und dem Archivio storico comunale in Meran (Marianna Spano) weitgehend abgeschlossen werden. Doris Bulach und Magdalena Weileder setzten die Arbeiten im Archivio Segreto Vaticano und der Biblioteca Apostolica Vaticana fort. Für 2019 sind Archivreisen unter anderem nach Rom, Südtirol, in die Toskana, in die Lombardei, nach Venetien und nach Turin geplant.

Das Italienprojekt wurde von Marianna Spano an der Universität Mailand (Reihe: „È questione di metodo – VII Incontro sui progetti internazionali di ricerca ed edizione critica di fonti documentarie“) und von Christina Abel und Magdalena Weileder im Rahmen der „Werkstattgespräche“ der Mainzer Akademie der Wissenschaften vorgestellt. Christina Abel publizierte zudem unter dem Titel „Das Italien-Projekt der Regesta Imperii (und drei Briefe der Frescobaldi aus dem Jahr 1312)“ (ZrP) einen Aufsatz zur Relevanz des Projekts für die romanistische Grundlagenforschung.

Regesta Imperii Online

Alle im Berichtszeitraum erschienenen Bände konnten von Yannick Pultar (geb. Weber) konvertiert und in die Regestendatenbank integriert werden. Namentlich handelt es sich um die erste Lieferung der Regesten Papst Cölestins (RI IV,4,4,5) und die fünfte Lieferung der Regesten Heinrichs IV. (RI III,2,3,5) sowie um Heft 11 der Regesten Ludwigs des Bayern. Außerdem wurden die Nachtragsregesten zu Heinrich VI. sowie die Regesten Papst Jo-